



Luftige Räume, überdachte Höfe: Marcia Kubrusky und Simon Warne (großes Bild) entrümpeln den Bibliotheksbau, Lisa Geiger und Janine Metzler (rechts oben) überspannen den Platz zwischen Bibliothek und Sammlung, Anna Hillerbrand, Magdalena und Clemens Böhmer machen das Forum zum Konzertsaal. C. Hess

Insel der Ideen

Das Deutsche Museum wird von Grund auf saniert – Architekturstudenten haben dafür ganz eigene Vorschläge

Von Martin Thureau

Wie ein schweres Schiff liegt das Deutsche Museum in der Isar, so als sei es auf der Insel zwischen Corneliusbrücke und Zweibrückenstraße auf Grund gelaufen. Ein riesiges Trumm, ein wenig abgetakelt und dringend überholungsbedürftig. An die 400 Millionen Euro soll es kosten, die alte Kiste wieder flottzumachen, die maroden Gebäude von Grund auf zu sanieren, zusätzliche Depots zu bauen, die Sammlungen zu modernisieren und so das Technikmuseum von Weltrang und Deutschlands meistbesuchtes Haus noch dazu für die Zukunft gleichsam wetterfest zu bekommen. Bund und Land haben sich verpflichtet, den Umbau zu fördern, Generaldirektor Wolfgang Heckl hat zusätzliche Mittel aus der Industrie

gewonnen. Doch wie schnell das Geld angesichts der Wirtschaftskrise tatsächlich fließen wird, ist unklar. Die Planungen aber haben längst begonnen, und Heckl hat sogar große Namen wie Norman Foster als Berater für die Umgestaltung ins Spiel gebracht.

Wie soll die Museumsinsel der Zukunft aussehen? Damit haben sich auch Architekturstudenten der Technischen Universität (TU) München im Rahmen einer Semesterarbeit auseinandergesetzt. Zehn Entwürfe sind dabei herausgekommen, die Ergebnisse haben sie jetzt im Ehrensaal des Museums präsentiert. Die Arbeiten griffen all die Fragen auf, sagt Florian Fischer, Betreuer vom Lehrstuhl für Integriertes Bauen (Dietrich Fink), mit denen sich auch die Umbauplaner des Museums werden herumschlagen müs-

sen. Was wird beispielsweise aus dem Forum der Technik, wie lässt es sich ans Museum anbinden? Gibt der trutzige Bibliotheksbau zusätzlichen Raum für Exponate her? Wie lässt sich der Eingang luftiger und einladender gestalten?

Magdalena und Clemens Böhmer sowie Anna Hillerbrand beispielsweise haben das Forum der Technik vom Museum abgekoppelt und sich mit ihrem Entwurf in eine andere heiße Baudebatte in München eingemischt: Sie wollen das Forum, nicht den Marstall, zu einem neuen Konzertsaal umbauen. Ihre Arbeit sieht vor, den Vierkantbau des Forums, der bereits einmal lange Zeit einen Konzertraum beherbergte, mit Glas und Stahl aufzustocken und einen Saal mit 2200 Sitzen zu integrieren. Überhaupt planen auch andere Studententeams lichte Aufsätze für

das Forum, was jedoch leicht einen Anflug von Elbphilharmonie bekommt.

Die Austauschstudenten Marcia Kubrusky aus Brasilien und Simon Warne aus London lagern Bibliothek und Verwaltung aus dem großen Mittelbau ins Forum aus und schaffen damit neue Ausstellungsfläche. Den nach außen abweisenden Bau mit zwei Innenhöfen reißen sie auf, planen einen luftigen Eingang und lassen auch im Innern großzügige hohe Räume entstehen, was die ursprüngliche Konstruktion offenbar durchaus zulässt. Lisa Geiger und Janine Metzler schließlich wollen den Hof zwischen Bibliotheks- und Sammlungsbau mit einer freitragenden transparenten Dachkonstruktion überspannen und so eine „neue Mitte“ für das Deutsche Museum schaffen, wie Heckl es nennt.